

Feuerwehrhaus

Auf Antrag der ÖVP hat der Gemeinderat beschlossen, dass der um das jetzige Feuerwehrhaus bestehende Park zur Gänze in seiner bestehenden Form erhalten bleiben muss.

Auch hier möchte der Bürgermeister einen Gemeinderatsbeschluss nicht akzeptieren. Wenn ihm ein Beschluss des Gemeinderats nicht genehm ist, arbeitet er mit allen Mitteln dagegen. Ist das Demokratie? Jetzt fordert der Bürgermeister eine Volksbefragung zum Standort eines eventuell neuen Feuerwehrhauses. Und das, ohne vorher die Bevölkerung über anfallende Kosten, andere Möglichkeiten sowie den zusätzlichen Nutzen zu informieren.

Zu den Bauplätzen im Bereich Wolfgrabenweg

Am 08. August 2021 wurde dem Bürgermeister eine Unterschriftenliste mit mehr als 40 Unterschriften gegen die Bauplätze im Bereich des Wolfgrabenweges übergeben.

Dies von einer Interessensgemeinschaft, also nicht von der ÖVP Siegggraben.

Das Schreiben liegt bei.

Vorgebracht wurde:

- Hochwasserschutz für darunter liegende Einfamilienhäuser und Bewohner:innen.

Vom Land wurde festgestellt:

- Es handelt sich um einen Hangwasserabflussbereich.
- Ein Wasserabfluss über private Grundstücke ist nicht möglich. (Der Entwässerungsgraben verläuft durch private Grundstücke)
- Bei einem Teil des Gebietes wurde eine unter Naturschutz stehende Pflanze vorgefunden. Deshalb ist dort eine Umwidmung in Bauland unzulässig.

Aus diesem Grund wurde der Rest des beabsichtigten Gebietes in „Aufschließung Wohngebiet“ umgewidmet.

Aber mit billigen Bauplätzen hat das leider nichts zu tun. Jede/r Hausbauer:in müsste Rückhalteeinrichtungen gegen das Wasser errichten, um dieses dann kontrolliert abfließen zu lassen. Folglich entstünden, bei einem ohnehin schon sehr teuer gewordenen Hausbau, erhebliche Mehrkosten. So begehrt der Grundbesitzer jetzt, dass anstatt des gesamten Gebietes nur zwei Plätze umgewidmet werden. Dieser Idee können wir als ÖVP aufgrund der Vorteile für potentielle Hausbauer:innen durch Verringerung der Kosten nur zustimmen.

Wenn der Bürgermeister also möchte, dass die ÖVP da mitzieht, muss er diese Tatsachen akzeptieren. Die ÖVP trägt Verantwortung und wird all ihre Mittel und Möglichkeiten ausschöpfen, um leistbare Bauplätze für Siegggrabener:innen bereit zu stellen.

Haben Sie Fragen?

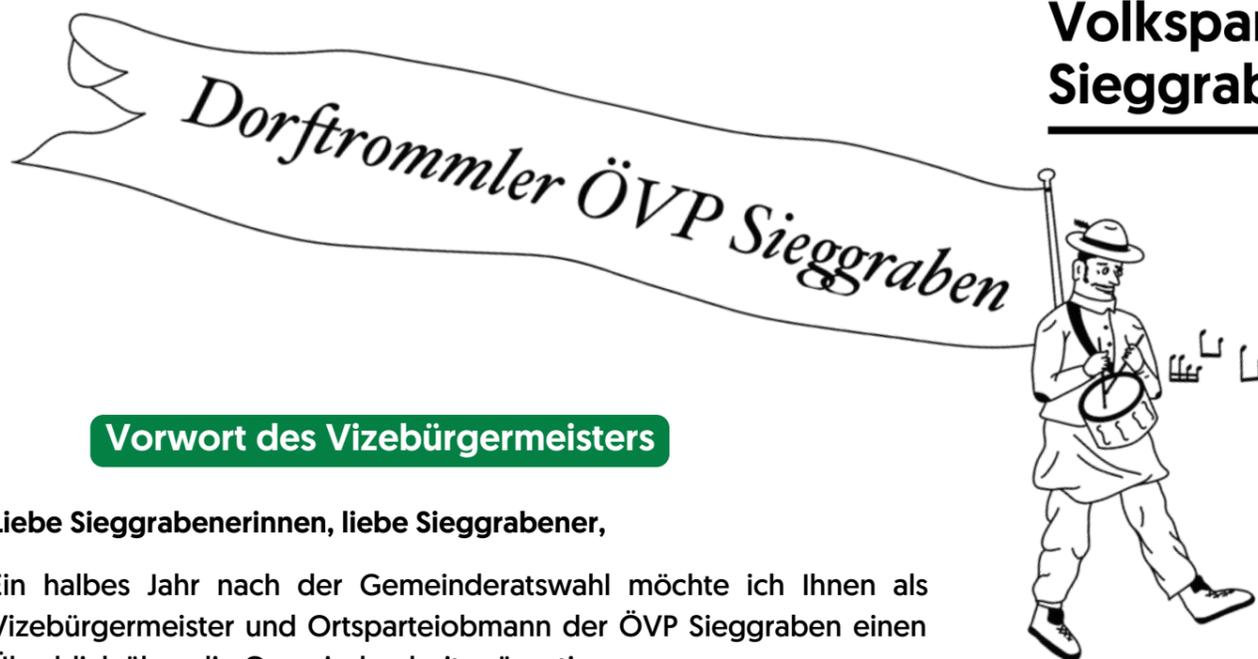
Falls Sie Fragen, Anregungen oder Ideen zur Gemeindearbeit oder für Siegggraben haben, können Sie sehr gerne Kontakt zu mir aufnehmen! Ich freue mich darauf, mit Ihnen in Austausch zu gehen und gemeinsam für ein lebenswertes Siegggraben zu arbeiten.

Bis bald in Siegggraben!

Ihr Vizebürgermeister

Anton Taschner

Sie können mich telefonisch unter 0664 / 3230 734 oder per Mail unter anton.taschner@gmx.at erreichen.



Vorwort des Vizebürgermeisters

Liebe Siegggrabenerinnen, liebe Siegggrabener,

Ein halbes Jahr nach der Gemeinderatswahl möchte ich Ihnen als Vizebürgermeister und Ortsparteiobmann der ÖVP Siegggraben einen Überblick über die Gemeindearbeit präsentieren.

Das Wahlergebnis im Vorjahr brachte eine besondere Situation für unsere Gemeindepolitik. Die ÖVP hat die Mandatsmehrheit im Gemeinderat zurückerlangt. Der Bürgermeister agiert jedoch nach wie vor so, als wäre er mit einer 100%igen Machtbefugnis ausgestattet – wie ein Alleinherrscher.

Gemeinderatsbeschlüsse ignoriert und bekämpft er anstatt diese umzusetzen.

Ich habe mir eine bessere Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister erwartet und hoffe noch immer, dass er Ihre Entscheidung und Ihre Stimmen für die ÖVP Siegggraben respektiert. Leider ist er momentan davon weit entfernt.

Beispielhaft dafür ist folgendes Vorgehen des Bürgermeisters:

Spät Abends erhielt ich von ihm den Anruf, dass am nächsten Tag im Kindergarten eine Nachmittagsbetreuungskraft von ihm angestellt wurde. Das Hearing hatte er Mitte Oktober, also bereits nach den Wahlen, mit meinem Vorgänger (der zu dem Zeitpunkt nicht mehr im Amt war) durchgeführt, ohne mich zu verständigen.

Er arbeitet hier klar über die Köpfe der mandatsstärksten Partei im Gemeinderat hinweg und ignoriert somit nicht nur uns, sondern vor allem auch Sie und den Willen der Mehrheit der Wählerinnen und Wähler.

Auch wenn der Bürgermeister sich weiterhin dagegen sträubt mir Sprechstunden im Gemeindeamt zu ermöglichen, bin ich jederzeit für Sie und für alle Siegggrabener da.

Sie uns Siegggraben sind mir enorm wichtig!

In der nächsten Ausgabe unseres "Dorftrömlers" erhalten Sie weitere Informationen und noch mehr Wissenswertes rund um unser Dorfleben, aber auch die aktuellsten Einblicke in die Gemeinderatsarbeit.

Viel Freude beim Lesen und ein gesundes und sonniges Frühjahr wünscht Ihnen

Ihr Vizebürgermeister,

Anton Taschner



ÖVP trägt beim Voranschlag Verantwortung

Ich trage als Vizebürgermeister Verantwortung für die Gemeinde. Deswegen haben wir als ÖVP auch beim Voranschlag im Gemeinderat keine überzogenen Wünsche geäußert. Folgende Punkte waren uns dennoch wichtig:

- Für den Kanal müssen mehr Rücklagen gebildet werden. Die vom Bürgermeister dafür vorgesehenen 10.000 € sind eindeutig zu wenig.
- Für den Kindergartenkredit müssen ebenso Rücklagen in realistischer Höhe gebildet werden.
- Für die Photovoltaikförderung der Gemeinde ist ebenfalls ein erweiterter Betrag vorzusehen.
- Weiters wollen wir damit beginnen, die Starterwohnungen bei der ehemaligen Arztpraxis im Gemeindeamt umzusetzen.

Obwohl beim Voranschlag nicht alles unseren Vorstellungen entsprach, hat die ÖVP Mehrheitsfraktion diesem zugestimmt, um die finanzielle Arbeit in der Gemeinde nicht zu erschweren und um die geplanten Maßnahmen verlässlich umsetzen zu können.

Energiekostenexplosion - Petition an den Landtag

Die Energie- und Baukosten sind in den letzten Monaten nahezu explosionsartig gestiegen. In einer Petition, gerichtet an den Landeshauptmann sowie die Landesregierung, fordern wir zur Senkung des Strompreises auf. Das Land Burgenland hält 51% an der Burgenland EnergieAG und kann somit auch die Preise bestimmen.

Dass dies möglich ist, hat uns der Landeshauptmann in der Vergangenheit durch eine Änderung der Preise bereits mehrmals bewiesen.

Zustimmung zum Ankauf eines Bergesatzes der Feuerwehr und wie der Bürgermeister mit Informationen umgeht

Wenn unsere Freiwillige Feuerwehr einen neuen Bergesatz benötigt, dann gehört dieser natürlich beschafft. Dem haben wir auch einstimmig zugestimmt. Wie der Bürgermeister davor allerdings mit diesem Thema umgegangen ist zeigt einmal mehr, dass er nichts von Zusammenarbeit und Informationsweitergabe hält.

Am Tag der Beschlussfassung des oben genannten Bergesatzes hatte die Mehrheitsfraktion im Gemeindeamt noch immer nicht alle aktuellen Angebote weitergeleitet bekommen. Zusätzlich wurde dieser Punkt vom Bürgermeister auch spontan auf die Tagesordnung gesetzt. Wir haben trotzdem dem Kauf zugestimmt, weil die Feuerwehr ein extrem wichtiger Bestandteil unserer Gemeinde ist und einen zentralen Punkt für unsere Sicherheit und unser Ortsleben darstellt.

Fakt ist, dass wir zu jeder Gemeinderatssitzung unsere Anträge vorab schriftlich einbringen müssen. Dies sieht die Gemeindeordnung so vor. Leider ist der Bürgermeister der Meinung, dass er sich aussuchen kann welche Punkte er während der Sitzung auf oder von der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung nimmt. So weigert er sich immer wieder, für die Bevölkerung wichtige Punkte auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung zu setzen.

Das ist also die propagierte gute Zusammenarbeit mit der von den Bürgerinnen und Bürgern gewählten Mehrheitspartei. Wie das tatsächlich aussieht, sehen Sie auch an der letzten Postwurfsendung der SPÖ Sieggraben. Hier wird mit erschreckenden Unwahrheiten und persönlichen Angriffen Stimmung gegen die ÖVP gemacht.

ÖVP schafft Verkehrssicherheit für die Gemeindebürger:innen

- Rund um die Dreifaltigkeitssäule wurde nach einem Beschluss des Gemeinderates im Vorjahr, vom Bürgermeister die gesamte Gestaltung ohne Einbindung des Gemeinderates durchgeführt.

Es gab keine Planung, keine Ausschreibung, keine Angebote und natürlich auch keine Vergabe. Der Bürgermeister hat dies alles im Alleingang noch schnell vor der Gemeinderatswahl durchführen lassen. Das Ergebnis: Die Menschen mussten auf der Bundesstraße gehen - Gehsteig? Fehlanzeige. Deswegen wird in Zukunft auf Antrag der ÖVP, sowie auf Wunsch zahlreicher Gemeindebürger:innen, die Auffahrt verbreitert. Bei der B50 wird außerdem die Einfahrt um 1 Meter vergrößert.



- Auf Antrag der ÖVP wurde bei der Gemeinderatssitzung am 25.11.2022 die Wiederherstellung des Gehsteiges bei der B50 entlang der Dreifaltigkeitssäule, auch mit den Stimmen der SPÖ, einstimmig beschlossen.

Leider nimmt es der Bürgermeister mit der Umsetzung solcher Beschlüsse nicht so genau. Obwohl der sofortige Baustart beschlossen wurde, verstrichen mehr als 5 Monate bis zur Umsetzung. Worauf wurde bei diesem extrem sensiblen Thema gewartet?



Parkriegel

Zu hinterfragen ist, wieso im gemeindeeigenen Park ein Zugang zur Wohnhausanlage hergestellt wurde und ob nicht etwa Flächen der Gemeinde zur Außengestaltung verwendet wurden. Dazu gibt es keinen Gemeinderatsbeschluss. Hat dies der Bürgermeister auch im Alleingang abgesegnet?

Wo ist die überdachte Sitzgelegenheit für die Bevölkerung hingekommen, die zum Verweilen und Zusammenkommen einlud? (im Bild ersichtlich) Ist die Parkfläche verkleinert worden? All diese Fragen bleiben offen und das leider nicht nur bei diesem Projekt. Klärung ist hier unbedingt notwendig.

Bauland in Sieggraben

Die SPÖ Burgenland hat eine "Doskozil-Baulandsteuer" eingeführt. Dies ist ein brutaler Angriff auf das Eigentum der Menschen und hat bisher keinen einzigen Bauplatz geschaffen. Im Gegenteil! Diese Steuer wird dazu führen, dass Bauplätze noch teurer werden. Wenn jemand ein paar Jahre diese Steuer bezahlt hat, wird er oder sie die Mehrkosten auf den Preis des Bauplatzes ganz einfach aufschlagen. Wie soll da ein Bauplatz billiger werden? Die Vorschriften werden in den nächsten Tagen zugesandt. Ausgenommen von dieser Steuer sind natürlich alle landeseigenen Grundstücke und Betriebe.

Und was tut die Bürgermeisterpartei in Sieggraben? Diese will davon ablenken und verteilt Postwurfsendungen mit teilweise haarsträubenden Unwahrheiten, wie die ÖVP Sieggraben verhindere Bauplätze. Umgekehrt ist es tatsächlich der Bürgermeister mit seiner Partei, der in den letzten 5 Jahren seiner Amtszeit ganz einfach keinen einzigen Bauplatz geschaffen hat.